

hallowat.

www.hallowat.de



30.000 Besucher beim Wattenscheider Karneval

Mehrere Monate Behinderungen an der Ückendorfer Straße

Das E-Rezept – seit Beginn des Jahres Pflicht

Foto: Sabine Raupach-Strohmann

GLASFASER
RUHR

**JETZT GLASFASER FÜR
IHRE IMMOBILIE SICHERN!**





Bis zum
14.03.
online abstimmen!
Zusätzliche Herzen über
unser Online-Kunden-
center und
App.

Deine Stimme zählt!

Vergib deine Herzen beim Online-Voting und entscheide, welche Bürgerprojekte gefördert werden: stadtwerke-bochum.de/buergerprojekte.

COUPON

Wer nicht online abstimmen möchte, kann auf dieser Anzeige bis zu 20 Herzen* vergeben und damit mehrere Projekte unterstützen. Den ausgefüllten Coupon geben Sie bitte bis zum 07.03. im Kundenzentrum der Stadtwerke am Ostring 28 ab oder senden ihn per Post an Stadtwerke Bochum, Ostring 28, 44787 Bochum.

IHRE DATEN:

Name, Vorname:

Straße, Nr.:

PLZ: Bochum

* Mit Kundennummer dürfen Sie 20, ansonsten 10 Herzen vergeben.

Kunden-Nr.:

PROJEKTNAME:	NR.	♥

Was Sie interessieren könnte...

- Radweg am Hellweg stockt - Seite 5**
- Letzter OB Wattenscheids gestorben - Seite 7**
- Frühjahrs-Stadtputz 2024 - Seite 9**
- Impressionen vom Wattenscheider Karneval -Seite 12**
- Gefahrenstelle Zeppelindamm soll entschärft werden - Seite 13**
- Das E-Rezept – seit Beginn des Jahres Pflicht - Seite 16**
- Ückendorfer Straße – mehrere Monate Behinderungen - Seite 20**
- Berufsmesse in der Lohnhalle - Seite 22**

Liebe Leserinnen und Leser,

Nun hat das Jahr 2024 auch schon wieder beinahe zwei Monate auf dem Buckel. Viele gute Vorsätze sind längst über Bord geworfen worden. Geblieben ist eine zumindest latent vernehmbare Negativstimmung in der Hellwegstadt. Noch immer klagen viele Mitbürger über eine „Vernachlässigung“ Wattenscheids aus dem Bochumer Rathaus, klagen über den Zustand der Fußgängerzone zwischen Bebel-Platz und Markt.

Ja, es hat sich im dortigen Erscheinungsbild vieles geändert, Ergebnis eines rasanten gesellschaftlichen Wandels, der kaum zu stoppen ist. Amazon und Co sind die übermächtigen Gegner des stationären Einzelhandels, der gegen die Global Player nahezu chancenlos ist. Letztlich ist der Endverbraucher mit seiner Kaufentscheidung ein entscheidendes Glied in dieser Kette.

Aber zwischen Günnigfeld und Höntrop geschieht einiges, wird eine Menge Steuergeld investiert: der Bau des Lohrheidestadions, der (verzögerte) Neubau der Sporthalle am Märkischen Gymnasium, die Freilichtbühne soll wieder „beispielbar“ gemacht werden, und in diesem Jahr starten auch große Umbauarbeiten an den Sportanlagen an der Kirchstraße und im Preins Feld.

Und Projekte wie der August-Bebel-Platz und das Bahnquartier stehen in naher Zukunft an. Es tut sich was in „Old Wattsche“ man muss nur genau hinschauen. Und es hängt davon ab, ob man ein halbleeres oder lieber ein halbvolles Glas sehen will.

**Glück Auf
Ihr Peter Mohr**



EDITORIAL

Verlag: Ruhrtal-Verlag
Fortmannweg 5, 44805 Bochum
Tel.: 0234/58744377
info@hallowat.de, www.ruhrtal-verlag.de
Inhaber:
Björn Pinno

Redaktion:
Björn Pinno, Andrea Schröder,
Ingo Knosowski, Peter Mohr

Anzeigenbearbeitung:
Katja Kornberg
Mobil: 0176 56745719
k.kornberg@ruhrtal-verlag.de

Druck:
Stolzenberg Druck, 58636 Iserlohn

Grafik:
www.dahms-grafikdesign.de

Verteilung:
Kostenlose Verteilung in Wattenscheid
Druckfehler und Irrtümer im Magazin – auch in Anzeigen – sind möglich und können trotz sorgfältiger Kontrolle nicht immer ausgeschlossen werden. Sie stehen daher unter Vorbehalt.

**Das nächste Magazin hallowat
erscheint am 28.3.2024
Redaktions-/Anzeigenschluss: 15.3.2024**



Silvia Hornkamp (Duchenne Stiftung/ganz links) freute sich über die Spende, die Ratsmitglied Jörg Lafsidis, Raimund Ostendorp und Sandra Achenbach übergaben.

Spende über 5000 Euro an Duchenne-Stiftung

Erlös aus Veranstaltungen von Auto Achenbach und Lackiererei Grünewald

Zum ersten Mal nach der coronabedingten Pause veranstalteten Sandra und Frank Achenbach wieder das Benefiz-Grünkohlessen und einen Tag später den etwas anderen Adventsmarkt – mit ausschließlich handgearbeiteten Artikeln. Zum ersten Mal fanden beide „Events“ in den Räumen der Lackiererei Grünewald (Inhaber Maximilian Achenbach) auf der HansasträÙe statt. Der Grünkohl samt Zubereitung wurde vom Profi Grill-Inhaber Raimund Ostendorp gespendet.. 30 Kunsthandwerker boten an der HansasträÙe 110 ihre selbstgemachten Werke an; für das leibliche Wohl wurden die Besucher mit selbstgemachten Waffeln, Burger, Würstchen, Glühwein und vielem mehr versorgt. Alles für den guten Zweck. An beiden Tagen kam (aufgerundet) die stolze Summe von 5000 Euro zusammen, die an die Duchenne-Stiftung übergeben wurden. Fazit nach den beiden gelungenen Tagen – beide Veranstaltungen sollen auch 2024 wieder stattfinden.

Erhebliche Behinderungen

Alle Verkehrsteilnehmer müssen seit geraumer Zeit rund um das Schulzentrum Westenfeld auf der Lohackerstraße mit Behinderungen leben. Wegen umfangreicher Sanierungsarbeiten der Stadtwerke, die neue Leitungen verlegen, ist der Einmündungsbereich Lohackerstraße/Stephanstraße nur einspurig zu passieren. Der Verkehr wird durch eine Baustellenampel geregelt. Foto: Peter Mohr



Vor 50 Jahren Kohleförderung gestoppt
„Zeche Holland“: Landmarke und Stück Geschichte

Vor 50 Jahren Kohleförderung gestoppt

„Zeche Holland“: Landmarke und Stück Geschichte

Im Januar 1974 wurde die Kohleförderung auf der Wattenscheider „Zeche Holland“ stillgelegt. Die Kohle aus den Grubenfeldern wurde damals unter Tage zur Zeche Zollverein gebracht. Eine lange Bergbautradition auf Wattenscheider Gebiet ging damit zu Ende. Nur noch kleinste Mengen wurden auf Schacht IV zutage gebracht, dies endete 1983 symbolisch mit einem letzten Kohlewagen. 114 Jahre wurde auf dem Bergwerk, das in den Gemeinden Ückendorf und Wattenscheid lag, gefördert.

Die Namensgebung kam durch Investoren aus den Niederlanden zustande. Die ehemaligen Kauen- und Verwaltungsgebäude von 1921 sind eine architektonische Besonderheit als das älteste noch erhaltene Werk der stilprägenden Industriearchitekten Fritz Schupp und Martin Kremmer, die auch die Schachanlage Zollverein 12 in Essen entwarfen. Das Fördergerüst der „Zeche Holland“ wurde in den letzten Jahren aufwändig saniert und ist an ausgewählten Tagen zur „Besteigung“ frei gegeben.

stolzenbergdruck

Osemundstraße 11
58636 Iserlohn
Tel. 0 23 71 - 96 83 600
www.stolzenberg-druck.de



**Vorsitzender der SPD-Ratsfraktion
Burkart Jentsch informiert**

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn,

besuchen Sie auch gerne unsere Wochenmärkte? Wenn ich die Zeit finde, bummle ich gerne von Stand zu Stand, unterhalte mich mit den Händlern und kaufe regionale Produkte. Wochenmärkte sind mehr als nur ein wichtiger Nahversorger. Sie sind auch ein Treffpunkt in unseren Quartieren. Deswegen müssen wir uns für sie einsetzen!

Es läuft nicht immer alles rund und vielleicht haben Sie auch schon von Beschwerden gehört. Seit Jahresanfang betreibt nicht mehr die Bochum Marketing GmbH die Wochenmärkte, sondern die Marktgilde, die in ganz Deutschland mehr als 100 Märkte betreibt. Die Betreuung der Wochenmärkte wurde nämlich turnusmäßig neu ausgeschrieben und die Marktgilde erhielt den Zuschlag. Das ist eine Umstellung und Umstellungen sind manchmal etwas holprig. In den ersten Wochen waren vielleicht noch nicht an allen Standorten die Toiletten geöffnet und auch die Händler müssen mit dem neuen Betreiber noch zusammenfinden. Immerhin hat die Gilde auch die Standkosten erhöht.

Wo die Reise mit der Marktgilde hingeht, lässt sich jetzt noch nicht sagen, dafür braucht es ein paar Monate, bis sich alle Abläufe eingespielt haben. Was mir aber schon länger auffällt – auch schon lange vor dem Betreiberwechsel: Einige Märkte verlieren an Attraktivität. Unser Einkaufsverhalten ändert sich, viele gehen nicht mehr so oft auf Märkte, der Umsatz sinkt und die Händler gehen woanders hin. Es liegt an uns allen, diesen Trend zu stoppen. Wenn Ihnen, so wie mir, die Märkte am Herzen liegen, dann stimmen wir gemeinsam mit den Füßen ab! Ich werde in Zukunft wieder öfter auf die Märkte gehen, Obst und Gemüse aus der Region, Fleisch von heimischen Metzgereien und Brötchen von lokalen Bäckern kaufen. In einer Zeit, wo mehr und mehr lokale Geschäfte schließen und nur noch auf Wochenmärkten zu finden sind, sollten wir sie dort auch dringend unterstützen.

Herzlichst,
ihr Burkart Jentsch



Radweg am Hellweg „stockt“

Pläne waren fertig, Beschlüsse gefasst, Umsetzung stockt

Eigentlich sollten die Fahrradschienen auf dem Wattenscheider Hellweg/Essener Straße längst eingerichtet sein. Die Verwaltung hatte eine Vorlage für den Bau eines Radwegs zwischen Berliner Straße bis zur Gotenstraße vorgelegt. Vier Kilometer neue Radwege sollten auf der Ost-West-Achse entstehen. Das städtische Presseamt hatte den Start der Baumaßnahmen für Oktober angekündigt. Geschehen ist seitdem allerdings nichts.

Der wahrscheinliche Grund für die Verzögerung. Auf dem Gelände der Kleingartenanlage Thiemannshof (zwischen Bogestra-Depot an der Engelsburger Straße und A 448-Brücke) soll ein Gewerbegebiet entstehen. Die dort entstehende Infrastruktur (neue Kreuzungs- Einmündungsbereiche) soll/muss mit den Radwegplanungen abgestimmt werden. Zudem soll es Überlegungen geben, dass die Bogestra ihr Areal vergrößern möchte, um Standplätze für die E-Busse zu schaffen.

Hans-Josef Winkler, Fraktionsvorsitzender der UWG: Freie Bürger stellt in diesem Zusammenhang die Frage: „Warum kann mit der Markierung der Radfahrstreifen nicht auf dem Wattenscheider Hellweg begonnen werden, hier ist mit keiner Beeinträchtigung durch Baumaßnahmen an der Essener Straße zu rechnen?“ Die UWG: Freie Bürger-Bezirksfraktion merkt zudem an: „Gemeinsam mit dem Beschluss zur Einrichtung der Radfahrstreifen auf dem Wattenscheider Hellweg und der Essener Straße wurde im Mai vergangenen Jahres auch beschlossen, dass sich die Stadt Bochum für eine Verlängerung der Radfahrstreifen nach Essen einsetzen soll.“

OPEL

auto-Feix.de
info@auto-feix.de
Bochum: 0234-30 70 80
BO-Zentrum: Oskar-Hoffmann-Str. 63-69
BO-Stadion: Castroper Str. 180-188
Witten: 02302-20 20 20
Witten: Dortmunder Str. 56

Sparkasse in Günnigfeld renoviert

Nach Umbau wird Strom aus Sonnenenergie erzeugt

Frisch renoviert und modernisiert hat die Sparkasse Bochum im Januar wieder ihre Geschäftsstelle Günnigfeld für die Kundschaft geöffnet. Nach der Sanierung ist die Filiale an der Günnigfelder Straße 48 jetzt nicht nur für die Kundenberatung optimal aufgestellt, sondern auch energetisch auf dem neuesten Stand.

Das modernisierte Gebäude stammt aus den 1980er Jahren und zeichnet sich durch einen außergewöhnlichen Zuschnitt aus: Durch den hohen Innenraum, der den Blick bis zur Decke freigibt, beeindruckt die Sparkassen-Geschäftsstelle Besucherinnen und Besucher. Nun wurden nicht nur alle Wände, Böden, Fenster und Decken saniert, sondern auch die Gebäudetechnik auf den neuesten Stand gebracht. Um nach der Sanierung möglichst viel nachhaltige Energie zu erzeugen, erhielt das Pultdach eine Dachhaut aus Photovoltaik-Elementen. Bei diesem innovativen Verfahren verzichtete die Sparkasse Bochum komplett auf klassische Dachziegel, sondern ersetzte diese durch flächendeckende PV-Elemente. Auf dem optimal ausgerichteten und geneigten Dach wird so die Sonnenenergie bestmöglich genutzt und ver-



Rund um Ihre vier Wände.

Alles aus einer Hand.

Sie wollen Ihre Immobilie verkaufen oder vermieten? Sie suchen ein neues Zuhause oder ein attraktives Immobilien-Investment?

Bei unserem Expertenteam sind Sie in guten Händen.

0234 611-4888
anfrage@s-immobiliendienst.de



Immobilien
Bochum



Das Team der Geschäftsstelle Günnigfeld freut sich, die Kundinnen und Kunden in den frisch renovierten Räumen zu begrüßen. Den Strom bezieht die Geschäftsstelle vollständig aus der eigenen Photovoltaik-Anlage auf dem Dach. Foto: Sparkasse

wertet. Der gewonnene Strom fließt in eine Wärmepumpe, die eine Fußbodenheizung in der Geschäftsstelle betreibt und für warmes Wasser sorgt. Der erwirtschaftete Energieüberschuss wird ins öffentliche Stromnetz eingespeist.

Verzögerung um vier Jahre

Eine unendliche Geschichte:

Bau der Dreifach-Turnhalle am Märkischen

Gut Ding braucht Weile, heißt es im Volksmund. Die Geduld der Betroffenen wird auf eine wirklich harte Probe gestellt, denn der Neubau der Dreifach-Turnhalle am Märkischen Gymnasium wird zu einer „unendlichen Geschichte“ und erinnert schon jetzt an die Verzögerungen beim Bau des Berliner Flughafens. Ursprünglich sollte der 15-Millionen-Neubau im Frühjahr 2020 fertig sein, doch schon in der ersten Bauphase war es zu Verzögerungen gekommen. Richtig kompliziert wurde es nach Ausbruch des Ukraine-Krieges, denn den Auftrag für die komplizierte Dachkonstruktion hatte ein Unternehmen in der Ukraine erhalten. Die Produktionsstätte ist völlig zerstört worden. Danach mussten die Aufträge neu vergeben werden. Nun soll wahrscheinlich im Mai die Halle fertig sein und für den Sportbetrieb übergeben werden können. Betroffen von der langen Verzögerung war nicht nur der Sportunterricht am „Märkischen“, sondern auch an anderen benachbarten Schulen. Zudem hatten viele Sportvereine ihre Heimstatt verloren und mussten erhebliche Anfahrten zu Ausweichhallen in Kauf nehmen.

Im Mai soll die Dreifach-Turnhalle am Märkischen Gymnasium fertig sein. Foto: Peter Mohr



Freie
Demokraten
FDP



Prof. Dr. Rolf Heyer, Bezirksvertreter in Wattenscheid für die FDP informiert

Liebe Wattenscheider, Wattenscheiderinnen und Diverse,

das neue Jahr hat begonnen und die ersten Schneeflocken sind gefallen (ich schreibe die Kolumne am 17.1.), ohne dass es genug Schnee für Schlittenfahrten und Schneemänner gibt. Nach dem Dauerregen wieder der Anflug eines Winters. Auch die Tage werden wieder länger, ab und zu scheint auch wieder die Sonne. Es gibt die Aussicht auf Besserung.

Das sollte uns froh und hoffnungsvoll stimmen, aber da sind ja noch die Krisen in der Welt, in Europa und in Deutschland. Demonstrationen und Streiks haben in den ersten Jahreswochen die Schlagzeilen bestimmt und der Bericht über das Villentreffen in Potsdam mit Diskussionen über rechtsradikale Ziele verschiedener Gruppierungen. Aber es gab auch Berichte über Antisemitismus aus linken Milieus, ja selbst an den Universitäten haben Juden und Jüdinnen Angst. Weder darf es rechtsradikale Ziele noch Antisemitismus aus dem linken Lager oder mit anderem Hintergrund geben, weder bei uns noch irgendwo auf der Welt.

Ich war als junger Mann mehrfach in Auschwitz und Majdanek und habe dort im Rahmen der Aktion Sühnezeichen – Friedensdienste in Jugendcamps mit geleitet. Die eindrucksvollen Begegnungen mit polnischen und jüdischen Holocaustopfern sind mir mit fast 70 Jahren immer noch gegenwärtig. „Nie wieder darf so etwas geschehen“, das war der häufigste Satz den ich von diesen Menschen gehört habe. Kein Hass auf Deutsche, aber auf Nazis sehr wohl, keine Schuldzuweisung an junge Deutsche. Dieser Satz ist, neben ein paar anderen Grundüberzeugungen (u.a. Freiheit, Selbstbestimmung, Demokratie als beste aller Staatsformen, einiges Europa, kein Krieg als Durchsetzung politischer Ziele), für mich immer wichtig und handlungsleitend gewesen.

Einige grundsätzliche Überlegungen zum Jahresbeginn, aber wie sieht es in Wattenscheid aus? Da sehe ich mehr Positives, als Negatives. Das Lohrheidestadion und der Stadtgarten sind gut im Erneuerungs- und Umbauprozess, die Waldbühne läuft, wenn auch schleppend, an, bei der einen oder anderen Schrottimobilie gibt es Hoffnung auf Besserung, der Karneval kann endlich wieder in alter Form stattfinden, und ich könnte weitere Dinge aufzählen, die gut laufen oder anlaufen. Schwimmbad Höntrop, Bau des RS 1 mit dem Abriss der Brücke am Aschenbruch und Stadthalle sind dagegen Themen, die die Bezirksvertretung auch 2024 weiter intensiv beschäftigen werden und mit denen wir, mit denen ich nicht zufrieden bin. Aber es gilt: wir bleiben dran und wollen die Umsetzung der Themen.

Ihr Rolf Heyer



Letzter OB Wattenscheids gestorben

Herbert Schwirtz bei der Ehrung für die 70-jährige Mitgliedschaft in der SPD. An seiner Seite der heutige Landtagsabgeordnete Serdar Yüksel.

Herbert Schwirtz war auch 15 Jahre Landtagsabgeordneter

Der Alt-Oberbürgermeister und Träger des Ehrenrings der Stadt Wattenscheid, Herbert Schwirtz, ist am 7. Januar im Alter von 94 Jahren gestorben. Herbert Schwirtz war Wattenscheider mit Leib und Seele. Über drei Jahrzehnte hat er sich für seine Geburtsstadt engagiert – zunächst als Mitglied des Rates der ehemaligen Stadt Wattenscheid, in den er 1961 als damals jüngster Mandatsträger einzog. Nur acht Jahre später wurde er Vorsitzender der SPD-Ratsfraktion und 1971 schließlich Oberbürgermeister von Wattenscheid. In all den Jahren seines kommunalpolitischen Wirkens hat er viel für „seine“ Stadt und die hier lebenden Menschen erreicht. So fallen in seine Amtszeit etwa die Einrichtung der Fußgängerzone in der Wattenscheider City, die Eröffnung des Heimatmuseums Hilfs Hof sowie die Ansiedlung von weit über 100 Betrieben im Rahmen des Strukturwandels von der ehemaligen Bergbau- zur Industriestadt.

1975 wechselte Herbert Schwirtz in die Landespolitik. 15 Jahre lang vertrat er im Landtag von Nordrhein-Westfalen den Wahlkreis Wattenscheid und engagierte sich dort unter anderem als Mitglied des kommunalpolitischen Ausschusses für die Ausweitung der Befugnisse der neu geschaffenen Bezirke sowie die Direktwahl der Bezirksvertreterinnen und -vertreter.

Schwirtz verkörperte einen aufrechten Demokraten, dessen offene, direkte und gradlinige Art die Menschen zu schätzen wussten. Sein Herzensprojekt war das Ferienlager Wattenscheid im hessischen Mellnau, für das er sich gemeinsam mit seiner Frau in vielen Jahren und bis ins hohe Lebensalter engagiert hat. Unzählige Jugendliche haben an den Freizeiten dort teilgenommen und dabei auch erfahren, was gesellschaftliche Haltung bedeutet. Dies zu vermitteln, war Herbert Schwirtz ein wichtiges Anliegen.

kochWAT

THE TASTE

Jans Zehn-Zutaten-Küche

Er ist wohl der bekannteste Koch Wattenscheids: Jan Klose. 2018 gewann er die „Küchenschlacht“ im ZDF und wurde der jüngste „Hobbykoch des Jahres“ aller Zeiten. Starkoch Johann Lafer machte ihm ein Ausbildungsangebot. Klose lehnte ab und studiert lieber Geographie und Sozialwissenschaften, um Lehrer zu werden. Aber natürlich kocht der ehemalige Schüler des Märkischen Gymnasiums weiter – zu Hause, immer wieder im Fernsehen und für unser Magazin!



Heute: Vegan-orientalische Falafeln mit veganer Cashew-Mayonnaise

Ihr kennt mich, normalerweise lebe ich nach dem Motto: „Fleisch ist mein Gemüse“. Heute drehe ich diesen Spieß aber einmal um 180 Grad um, denn es gibt so tolle fleischlose Gerichte, die ich ebenfalls sehr gerne in meine Küche integriere. Heute ein Klassiker aus dem Nahen Osten, den ihr wunderbar nach eurem Geschmack anpassen könnt und wie immer benötigt ihr für das Ganze nur zehn verschiedene Zutaten.

Wir brauchen für 4 Portionen:
2 Dosen Kichererbsen, abgetropft und abgespült
1 Zwiebel
3 Knoblauchzehen
Frische Kräuter (Petersilie, Koriander, Minze)
2 TL gemahlener Kreuzkümmel
1 TL Backpulver
3 EL Mehl
Saft von 2 Zitronen
150g Cashewkerne
50ml Milch



Zunächst kümmern wir uns um die vegane Cashew-Mayonnaise. Für diese sollten bereits am Vorabend die Cashewkerne in eine Schüssel gegeben und mit Wasser bedeckt werden. So können sie schön aufquellen und weich werden. Am nächsten Tag geht es dann an die Falafeln. Hierfür die abgetropften Kichererbsen in eine Küchenmaschine geben und grob zerkleinern. Dies funktioniert auch mit einem klassischen Stabmixer. Anschließend die gehackte Zwiebel, den Knoblauch, einige Blätter Petersilie, Koriander, etwas Minze, den gemahlene Kreuzkümmel, das Backpulver, das Mehl sowie den Saft von einer Zitrone hinzufü-

gen und alles in der Küchenmaschine so lange zerkleinern, bis die Mischung grob, aber gleichmäßig gemischt ist. Achtet darauf, nicht zu lange zu mixen, da die Mischung sonst zu flüssig wird. Dann wird die Masse in eine Schüssel gegeben und mit Salz und Pfeffer abgeschmeckt.

Wenn die Masse fertig ist, sollte sie noch etwa 30 Minuten ruhen. In dieser Zeit kümmern wir uns um die Cashew-Mayonnaise. Hierfür die eingeweichten Cashewkerne abtropfen lassen und ebenfalls in die Küchenmaschine geben. Danach fügt ihr die Milch, etwa dieselbe Menge neutrales Öl und den Saft einer Zitrone hinzu und lasst die Küchenmaschine auf höchster Stufe

alles zu einer feinen homogenen Creme mixen. Zum Schluss könnt ihr diese noch mit Salz, Pfeffer und (wer mag) etwas fein geriebenen Knoblauch abschmecken.

Nun kommen wir zurück zu den Falafeln. Nach dem Ruhen formt ihr aus der Masse kleine Bällchen, mit einem Durchmesser von etwa 2-3 cm. Anschließend erhitzt ihr Öl in einer Pfanne (ca. 1 cm hoch) und bratet die Falafelbällchen portionsweise etwa 2-3 Minuten pro Seite goldbraun, bis sie schön knusprig sind. Danach könnt ihr sie auf einem mit Küchenpapier ausgelegten Teller abtropfen lassen, sodass überschüssiges Öl aufgesaugt wird. Zum Schluss serviert

ihr die Falafeln zusammen mit der Cashew-Mayonnaise, ein paar frischen Kräutern oder wie ich es gemacht habe, mit einer selbstgemachten Tomatensalsa.

Lasst es euch schmecken!

Euer Jan

Vorfreude auf den Frühjahrs-Stadtputz

2024



Anmeldeseite offen

Am Samstag, den 20. April 2024, ist es wieder soweit. Gemeinsam mit freiwilligen Helferinnen und Helfern werden die Stadt Bochum und die USB Bochum GmbH Bochum für den Sommer zum Strahlen bringen. Im vergangenen Jahr meldeten sich trotz schlechten Wetters mehr als 10.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, um Bochum vom Müll zu befreien. Oberbürgermeister Thomas Eiskirch betont: „Wir haben im letzten Jahr bewiesen, dass uns auch schlechtes Wetter nicht davon abhalten kann, unsere Stadt sauberer zu machen. Es war toll zu sehen, wie über 10.000 Menschen gemeinsam angepackt haben. Dieses Mal hoffen wir auf blauen Himmel. Dann macht es noch mehr Spaß.“ Anmeldungen sind über die Homepage des USB (www.usb-bochum.de/stadtputz) möglich. Sobald die Anmeldung vorliegt, übernimmt der USB die Planung und Organisation für den Putztag und bereitet im Hintergrund alles für die Gruppen vor.

„Wir sorgen dafür, dass die angemeldeten Gruppen gut über das Stadtgebiet verteilt werden“, erklärt Barbara Winklmeier, Leiterin der USB-Unternehmenskommunikation. In ihrer Abteilung kümmern sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um die Koordination der Aktion. „Es gibt natürlich viele Parks oder Grünanlagen, in denen viele Menschen gern sammeln möchten“, erklärt Lisa Fiedler, die das Projekt maßgeblich begleitet. In solchen Fällen werde mit den Gruppenleiterinnen und -leitern über alternative Routen oder Gebiete gesprochen, damit am 20. April möglichst viele Stadtgebiete vom Müll befreit werden können. Die Zusammenstellung der benötigten Materialien läuft bereits im Hintergrund. Jede Gruppe erhält in ausreichender Anzahl Handschuhe, Abfallsäcke, Zangen und Warnwesten. Etwa drei bis vier Wochen vor dem Frühjahrs-Stadtputz können die Sammelmateriale beim USB abgeholt werden. Für sehr große Gruppen wird das Material angeliefert. Wer noch Material aus den Vorjahren hat, kann dies gern weiternutzen.

„Wichtig für uns ist die Absprache der Standorte für die gesammelten Abfälle“, so Winklmeier. Denn ab 14 Uhr geht es für den USB richtig los. Dann rückt die Fahrzeugflotte aus und freiwillige Helferinnen und Helfer des USB, der Stadtwerke und des Technischen Betriebs laden das Sammelgut auf die Fahrzeuge. 2023 waren dafür 25 Fahrzeuge des USB, drei weitere der Stadtwerke und des Technischen Betriebs der Stadt Bochum sowie der USB-Umweltbrummi bis in die Abendstunden unterwegs. Insgesamt wurden 450 Sammelstellen im Stadtgebiet angefahren. „Je genauer die Absprache über die Abholorte ist, desto schneller sind wir“, ergänzt Lisa Fiedler.

Wie immer können Kitas und Schulen in der Woche zuvor bereits sammeln. Die USB Bochum GmbH organisiert den Frühjahrsputz und hat die Anmeldeseite ab sofort freigeschaltet (www.usb-bochum.de/stadtputz). Die Teilnahme ist für Gruppen oder Einzelpersonen nur über eine direkte Anmeldung beim USB möglich. Gesammelt werden darf auf öffentlichen Flächen innerhalb der Stadt Bochum. Privatgrundstücke sind tabu. Wichtig: Beim Sammeln ist unbedingt auf den Vogelschutz zu achten. Im April hat für einige Vogelarten bereits die Nist- und Brutzeit begonnen. Das Betreten von Büschen ist zu vermeiden und es darf nur auf und an Wegen gesammelt werden. Im Anschluss sind alle Helfenden herzlich zu einer Abschlussveranstaltung mit Musik, Speisen und Getränken auf dem Rathausvorplatz eingeladen.

Informationen zum Frühjahrs-Stadtputz erhalten Sie unter der USB-Servicenummer 0800 3336288



Neue Funktionen im Kundenportal

Seit Januar 2024 steht den Kundinnen und Kunden das USB-Kundenportal zur Verfügung. Hier können verschiedene Dienstleistungen in Anspruch genommen werden. Die erste freigeschaltete Funktion steht allen Bochumer Haushalten zur Verfügung, die keine Wertstofftonne nutzen. Sie haben im Kundenportal die Möglichkeit, eine zusätzliche Rolle Wertstoffsäcke zu erhalten. Dazu wird ein QR-Code generiert, mit dem die Berechtigung zum Erhalt der Säcke an den USB-Wertstoffhöfen oder bei der USB-Verwaltung überprüft werden kann. **(Diese Funktion steht immer erst ab der zweiten Jahreshälfte zur Verfügung).**

In Kürze wird das Kundenportal um eine neue Funktion erweitert. Der Zugang zu den Containern an der Grünschnittsammelstelle Bergener Straße ist durch Tore gesichert. Mit einem QR-Code, der im Kundenportal zur Verfügung steht, können nur Bochumerinnen und Bochumer die Tore selbst öffnen. Der QR-Code kann ausgedruckt oder mit dem Smartphone vor einen Scanner gehalten werden; beides gibt die Zufahrt zur Sammelstelle frei.



Wertstoffsäcke zurzeit nicht erhältlich

Die Verteilung der kombinierten Wertstoffsäcke an Haushalte ohne Wertstofftonne ist derzeit ausgesetzt. Grund ist eine Verzögerung bei der Lieferung der neuen Säcke. Der Hersteller kann die bestellten 900.000 Säcke erst Ende Februar ausliefern. Die RAU Recycling Am Umlaufpark konnte etwa die Hälfte der Bochumer Haushalte aus Lagerbeständen beliefern – das entspricht rund 500.000 Wertstoffsäcken. Die restliche Verteilung erfolgt erst nach Lieferung der neuen Säcke. Bis dahin verspricht die RAU GmbH Kulanz bei der Abholung der Wertstoff-Abfälle. Da die Lagerbestände aufgebraucht sind, ist eine Abholung der Wertstoffsäcke auf den Wertstoffhöfen nicht mehr möglich. Sollten in einzelnen Haushalten keine Wertstoffsäcke mehr vorhanden sein, können bis Ende Februar auch andere transparente Abfallsäcke für die Entsorgung von Kunststoff- und Metallabfällen verwendet werden.

Mehr dazu:



Kundenportal – Registrierung und Aktivierung

Das USB-Kundenportal bietet Ihnen Zugriff auf Funktionen und Dienstleistungen rund um die Abfallentsorgung. Die Registrierung ist nur einmal erforderlich. Die Funktionen „Zugang zur Grünschnittsammelstelle Bergener Straße“ stehen ab März 2024 und „Zusätzliche Wertstoffsäcke“ wieder ab Juli 2024 zur Verfügung.

Registrierung

Gehen Sie auf www.usb-bochum.de/kundenportal und klicken auf „Neu hier? Hier registrieren.“ Wichtig: Sie erhalten eine E-Mail. Bitte klicken Sie in der Mail innerhalb von 14 Tagen den Bestätigungsbutton. Nach Bestätigung Ihrer E-Mail-Adresse wird automatisch ein Brief erzeugt, der an Ihre angegebene Wohnadresse geschickt wird. Er enthält Ihren Aktivierungscode für das Kundenportal. Wenn Sie sich erneut im Kundenportal einloggen, werden Sie gebeten, den Aktivierungscode einzugeben. Danach ist Ihr Zugang aktiviert und Sie erhalten Zugriff auf die Funktionen.





Individueller Zugang zur Grünschnittsammelstelle

Digitaler Zugang zu den USB-Wertstoffhöfen geplant

In Bochum bietet die USB Bochum GmbH auf ihren Wertstoffhöfen die kundenfreundlichsten Öffnungszeiten in der Region. Von 7.30 Uhr bis 20.00 Uhr sind die Wertstoffhöfe montags bis freitags geöffnet und ermöglichen so auch vielen Berufstätigen eine meist kostenlose Entsorgung. Ein Digitalisierungsprojekt soll die Wertstoffhöfe in Zukunft noch flexibler nutzbar machen. Das Projekt wird im März 2024 an der saisonalen Grünschnittannahmestelle Bergener Straße starten. Der Zugang zur Sammelstelle erfolgt über einen persönlichen QR-Code, der den Bochumer Bürgerinnen und Bürger im Kundenportal des USB zur Verfügung gestellt wird. Eine Ausweitung auf weitere Wertstoffhöfe ist bei erfolgreichem Projektverlauf mittelfristig geplant.

„Wir haben uns für den Wertstoffhof Bergener Straße entschieden, um auch die Gebührengerechtigkeit wiederherzustellen“, erklärt USB-Geschäftsführer Dr. Thorsten Zisowski. Eine Zugangskontrolle am Wertstoffhof verhindere die Entsorgungsfahrten von Bürgerinnen und Bürgern aus Nachbarkommunen auf Kosten der Bochumer Gebührenzahler. „Mit der Zugangskontrolle können künftig nur noch Bochumerinnen und Bochumer den Wertstoffhof anfahren“, so Zisowski. Bisher wurde die Grünschnittsammelstelle auch von Bürgern und Bürgerinnen aus Nachbarstädten genutzt, ihre Grünabfälle in Zukunft zu eigenen kommunalen Entsorgern bringen müssen.

Um den Zugang nur für Bochumerinnen und Bochumer zu ermöglichen, ist für den Besuch der Abgabestelle zukünftig die Vorlage eines QR-Codes erforderlich, der vor einen Scanner gehalten wird. Die Zugangsberechtigung erfolgt über das Kundenportal des USB. Personen mit Wohnsitz in Bochum können sich kostenlos im Kundenportal registrieren. Im Kundenportal kann ein QR-Code für den Zugang zur Grünschnittsammelstelle generiert werden. Die Umsetzung an der Abgabestelle erfolgt mit minimalem baulichen Aufwand inklusive eines Scanners zur Toröffnung sowie Videotechnik zur Fernüberwachung. In den ersten Tagen wird die Einführung vor Ort mit Personal begleitet.

Der Zugangscode ist jeweils für eine Saison gültig und kann in dieser beliebig häufig genutzt werden. Im Folgejahr muss im Kundenportal wieder ein neuer „Saisonpass“ generiert werden. Die Registrierung im Kundenportal ist nur einmalig erforderlich.

Nachhaltige Mode

USB lädt ein zu Kleidertausch-Partys 2024

Die USB Bochum GmbH setzt sich aktiv für Nachhaltigkeit ein und veranstaltet seit 2022 regelmäßig Kleidertausch-Partys in ihren Räumlichkeiten. Das Ziel dieser sozialen Veranstaltungen ist es, die Umweltbelastung durch den Konsum neuer Kleidung zu reduzieren, Ressourcen zu schonen und Abfall zu minimieren. Im Jahr 2024 sind bislang drei Kleidertausch-Partys geplant:

15. Juni 2024

12. Oktober 2024

Bei diesen Veranstaltungen wird nichts bezahlt – stattdessen wird getauscht! Ein Punktesystem ermöglicht den Austausch von Kleidung, wobei die Punkte die Kleidertauschwährung bilden. Nicht getauschte Kleidungsstücke werden an die Wattenscheider Tafel gespendet. Die Teilnahme an den Kleidertausch-Partys ist kostenlos und ermöglicht nicht nur nachhaltiges Handeln, sondern auch soziales Engagement.

Wann und wo?

Die Veranstaltungen finden jeweils samstags von 11:00 bis 14:00 Uhr in der Galeria (Kantine) der USB-Verwaltung, Hanielstraße 1, statt.

Anmeldung:

Interessierte können sich für die Kleidertausch-Partys anmelden unter: veranstaltungen@usb-bochum.de oder Tel.: 0234 3336 223.

Seien Sie dabei, tauschen Sie Mode und unterstützen Sie gemeinsam eine nachhaltige Zukunft!



Wattenscheids Jecken in bester Karnevalsfeierlaune



Stadtprinzessin Stefanie I. eroberte Weiberfastnacht beim Sturm aufs Rathaus den Stadtschlüssel von Bezirksbürgermeister Hans-Peter Herzog (links).



Das neue Höntroper Gänseleiter Königspaar

Mit Michael III. Grimmenstein und Jana I. Gurk haben die Höntroper Gänseleiter ein neues Königspaar. Michael löst damit direkt seinen Bruder Andreas II. ab. Wegen der Bombendrohung fand das traditionelle Gänsereiten nicht vor vielen Zuschauern im Südpark statt, sondern unter Ausschluss der Öffentlichkeit in der Reithalle des LRFV Wattenscheid. Obwohl der neue König bereits vor 14 Uhr feststand, musste das närrische Volk wegen polizeilicher Sicherheitsmaßnahmen noch bis 15 Uhr

warten, bis es hieß „de Zoch kütt“. Der Lindwurm aus 33 Fahrzeugen und vielen Fuß- und Musik-

truppen wurde von 30.000 bunt kostümierten Jecken entlang der Strecke begeistert gefeiert. Anschließend wurde in den üblichen verdächtigen Karnevalskneipen weitergeschunkelt. Die durch Corona ausgebremste Feierlaune verschaffte sich in dieser Karnevalssession in überschäumender Fröhlichkeit Luft: Schon beim Auftakt an Weiberfastnacht war im Wattenscheider Rathaus richtig viel los. Inmitten des bunten Treibens kostümierter Närrinnen und Narren auf den Rathausfluren eroberte die Wattenscheider Stadtprinzessin Stefanie I. von Bezirksbürgermeister Hans-Peter Herzog den Stadtschlüssel. Anschließend ist das närrische Volk mit der Stadtprinzessin und ihrem Stadtprinzen Patrick I. direkt zum Umtrunk in die Sparkasse Wattenscheid-Mitte gezogen. Das hat mittlerweile Tradition seit 25 Jahren.

Text und Fotos: Sabine Raupach-Strohmann





Hans-Josef Winkler informiert

Liebe Wattenscheiderinnen, liebe Wattenscheider,

es ist schon ein Trauerspiel, mitanzusehen zu müssen, wie wir Wattenscheider doch ziemlich regelmäßig von der Verwaltung und der regierenden Koalition über den Tisch gezogen werden. Nun wird also auch noch die Stadthalle Wattenscheid als Veranstaltungshalle in Frage gestellt. Es ist interessant, dass hier durch eine Sanierungs-Kostensteigerung von 10 Millionen auf 30 Millionen plötzlich die gesamte Nutzung der Stadthalle in Frage gestellt wird. Würde man diesen Maßstab auch bei anderen Bauprojekten in der Stadt anlegen, hätte zum Beispiel der Bau des „Haus des Wissens“ spätestens mit der letzten Kostenschätzung von mehr als 150 Millionen nicht weitergeführt werden dürfen.

Nur gut, dass die Stadthalle Wattenscheid unter Denkmalschutz steht und so ein auch bereits ins Gespräch gebrachter Abriss ausgeschlossen ist. Umso verwunderlicher ist es, dass in der Ratsitzung vom 14. Dezember 2023 eine Anfrage von der SPD-Ratsfraktion gestellt wurde, bei dem bei genauer Betrachtung des Fragenkataloges, man schnell zu dem Schluss kommen kann, dass hier die Wirtschaftlichkeit und daraus sich ergebende mögliche Nutzungsänderungen in Betracht gezogen werden. Hierzu würde auch die zögerliche Informationspolitik der Verwaltung passen, die in der Sitzung der Bezirksvertretung Wattenscheid am 24. Oktober 2023 den Start der Sanierungsmaßnahmen für Sommer 2024 in Aussicht gestellt haben.

Natürlich ist es wichtig die Stadthalle wirtschaftlich zu betreiben, aber dazu müssen erst einmal die Voraussetzungen für eine attraktive Nutzung geschaffen werden. Eine Sanierung ist seit Jahren überfällig. Für uns steht fest, die Stadthalle muss das bleiben, wofür sie einst errichtet wurde – als Aula des Märkischen Gymnasiums und als Veranstaltungsort für die Bürgerinnen und Bürger - eben als „gute Stube Wattenscheids“.

Herzliche Grüße, Hans-Josef Winkler



Im Kreuzungsbereich Zeppelinlamm/Varenholzstraße kam es in der Vergangenheit häufig zu schweren Unfällen

Kreuzung an der „blauen Brücke“ soll entschärft werden

Die CDU begrüßt, dass die Gefahrenstelle am Zeppelinlamm im Bereich Zollstraße/Varenholzstraße entschärft werden soll. „Wir als CDU-Ratsfraktion beschäftigen uns seit Monaten mit dieser Kreuzung, an der immer wieder zum Teil schwere Unfälle passieren“, erklärt Dr. Stefan Jox, verkehrspolitischer Sprecher der CDU-Ratsfraktion. „Unsere Forderung nach einem Rotlichtblitzer ist erst einmal vom Tisch, nachdem die Stadtverwaltung jetzt diverse Maßnahmen angekündigt hat. Wir werden die Situation weiter kritisch beobachten!“

Die Leiterin des städtischen Tiefbauamtes Susanne Düwel hat kürzlich im Ausschuss für Mobilität und Infrastruktur berichtet, dass sich die Unfallkommission mit Akteuren wie Polizei und Bezirksregierung mit dem Zeppelinlamm beschäftigt hat. Danach komme es dort vor allem deswegen zu Auffahrunfällen, weil die Ampel nicht rechtzeitig erkannt werde. Nun soll ein zusätzliches Verkehrszeichen aufgestellt werden, das auf die Lichtzeichenanlage hinweist.

Außerdem soll Straßen.NRW die Ampel auf LED umrüsten, um so die Leuchtkraft zu steigern. „Wir hoffen“, sagt Stefan Jox, „dass uns Unfälle an der Kreuzung in Zukunft erspart bleiben. Sollten die Maßnahmen nicht erfolgreich sein, steht eine Reduzierung der Höchstgeschwindigkeit auf 50 Stundenkilometer in diesem Bereich im Raum. Auch einen Rotlichtblitzer kann man immer noch installieren.“



OPEL

auto-Feix.de
info@auto-feix.de

Bochum: 0234-30 70 80
BO-Zentrum: Oskar-Hoffmann-Str. 63-69
BO-Stadion: Castroper Str. 180-188

Witten: 02302-20 20 20
Witten: Dortmunder Str. 56








Bauen Wohnen Leben in Bochum



Wenn es um den Austausch veralteter Heizsysteme geht, gibt es neben der Wärmepumpe viele andere zulässige Möglichkeiten. Eigenheimbesitzer sollten sich in einem SHK-Innungsfachbetrieb individuell beraten lassen. Foto: ZVSHK/txn

Das GEG und die Folgen für das Eigenheim

Ziel des Gebäudeenergiegesetzes GEG ist es, den Einsatz von Energie im Gebäudebereich zu reduzieren und gleichzeitig die Nutzung erneuerbarer Energien zu fördern. In 20 Jahren müssen Heizsysteme abgeschaltet werden, die mit fossilen Brennstoffen arbeiten. Deswegen beschäftigt sich die Neufassung des GEG unter anderem mit dem Thema „Kesseltausch“: Wer ab 2024 seinen alten Wärmeerzeuger stilllegt, muss eine Heizung installieren, die zu mindestens 65 % auf Basis erneuerbaren Energien arbeitet. Laut Zentralverband Sanitär Heizung Klima ZVSHK stehen die bisher bekannten Techniken dabei im Prinzip gleichberechtigt nebeneinander. Solange ein Heizsystem funktioniert und repariert werden kann, müssen sich Eigenheimbesitzer keine Gedanken machen. Experten raten jedoch, mit dem Austausch eines alten Heizsystems nicht zu warten. Der Staat unterstützt mit finanziellen Förderungen, sodass sich die Investition meist schneller rechnet, als viele vermuten.

Jetzt auf den Sommer vorbereiten

Wenn es im Sommer richtig heiß wird, unterstützen Gartenbesitzer ihre Pflanzen durch regelmäßiges Gießen. Was viele nicht wissen: Es ist sinnvoll und machbar, sich jetzt schon auf die kommende Trockenheit vorzubereiten. Vor allem nackte Böden werden für Pflanzen zum Problem, da hier in der Sommerhitze viel Feuchtigkeit verdunstet. Dem lässt sich recht einfach durch Mulchen entgegenwirken: Das Erdreich rechtzeitig mit organischen Materialien abzudecken, ist eine der wirkungsvollsten Maßnahmen überhaupt. Sabine Klingelhöfer von Neudorff, dem Experten für naturgemäßes Gärtnern: „Mulchen lohnt sich mehrfach: Der Boden bleibt länger feucht, wird mit Humus angereichert und lockt Regenwürmer an, die das Erdreich weiter verbessern.“ Für den Schutz des Bodens eignet sich grober Mulchkompost besonders gut, den Gartenbesitzer mit einem Thermokomposter schnell selbst herstellen können.



Den Garten rechtzeitig auf die Sommerhitze vorbereiten: Bentonit (links) verbessert bei sandigen Böden die Fähigkeit, Wasser und Nährstoffe zu speichern. Und Mulchkompost (rechts) schützt nackte Böden in Beeten vor Austrocknung. Fotos: Neudorff/txn

PAUL BAUSERVICE GmbH
<ul style="list-style-type: none"> • Maurer- und Betonbauarbeiten • Reparaturen und Sanierungen aller Art • schlüsselfertige Wohnungssanierung • Fliesenarbeiten • Malerarbeiten • Rigipsarbeiten • Gebäudemanagement
Lohrheidestraße 58 / 44866 Bochum-Wattenscheid Tel.: (02327) 94 78 16 info@paul-bauservice.de / www.paul-bauservice.de

	dienstleistung brandt Hausservice Badsanierung Renovierung u.v.m
Hochstraße 55a · 44866 Bochum Telefon: 02327 - 586650 · Telefax: 02327 - 500953 www.dienstleistung-brandt.de	



Tagsüber betreut, abends zu Hause: Die AWO Tagespflege macht's möglich

Die Tagespflege ist ein Betreuungsangebot der Arbeiterwohlfahrt, das von Montag bis Freitag älteren und pflegebedürftigen Menschen offensteht, deren Versorgung während der übrigen Tageszeit und am Wochenende in der eigenen Häuslichkeit sichergestellt ist.

Das Angebot eignet sich für Senior*innen, die kognitiv und/oder körperlich beeinträchtigt sind und ihren Alltag nicht mehr ohne zusätzliche Unterstützung bewältigen können. Pflegenden Angehörigen kann es zudem Freiräume schaffen, denn die Vereinbarkeit von Familienleben, Beruf und Pflege zu regeln, ist nicht immer einfach. Auch für alleinlebende Menschen, denen eine ambulante pflegerische Versorgung nicht mehr ausreicht, für die ein Umzug in ein Pflegeheim aber noch nicht in Frage kommt, kann die Tagespflege ein sinnvolles Angebot sein. Durch fehlende soziale Kontakte sind ältere Menschen außerdem von Ver-

einsamung bedroht. Ohne den Austausch mit anderen können wichtige Fähigkeiten verloren gehen, die für eine eigenständige Lebensführung notwendig sind. Zu den Angeboten der Einrichtung zählen die Durchführung sämtlicher medizinischer und pflegerischer Maßnahmen, die tägliche Besprechung des Zeitgeschehens, Spaziergänge, Ausflüge, Singen, Kreativangebote, Friseur- und Fußpflegeservice (optional) sowie die Angehörigenberatung. Übungen zur Erhaltung bzw. Wiedererlangung der Selbständigkeit, psychosoziale Betreuung, Gedächtnistraining, Bewegungstraining, Senior*innengymnastik und Beschäftigungstherapie gehören zu regelmäßigen Therapiemaßnahmen. Versorgungsangebote umschließen ein zweites Frühstück, Mittagessen, den Nachmittagskaffee, dabei werden besondere Kostformen berücksichtigt. Für den Hin- und Rückweg wird ein Fahrdienst bereitgestellt. Interesse? Über die Möglichkeiten der Kostenübernahme durch die Pflegekassen und die Sozialhilfeträger beraten die Mitarbeitenden der AWO. Für die Tagespflegen ist hier ein eigenes Budget vorgesehen, das Pflegegeld wird weiter ausgezahlt. Ein Schnuppertag ist möglich!

Kontakt:

AWO Tagespflege im Berta-Odenthal-Haus
Schulstraße 16
44866 Bochum
Tel. 02327/9293-11

GUTE PFLEGE AUS EINER HAND!



Unterbezirk
Ruhr-Mitte

www.awo-ruhr-mitte.de

AWO Tagespflege
Schulstraße 16
44866 Bochum

Tel. 02327 9293-11
E-Mail
tagespflege.bochum@awo-ruhr-mitte.de

Ambulante Pflege
Hermann-Löns-Str. 65
44623 Herne

Tel. 02323 5850115
E-Mail
awo-ambulant@awo-ruhr-mitte.de

Neu bei uns: Medizinische Fußpflege

Unser Team aus Fachleuten ist gerne für Sie da!

THERAPIE
ZENTRUM *Stoll*

- Akutbehandlungen
- Schmerztherapie und Rehabilitation bei akuten und chronischen Erkrankungen
- Sportphysiotherapie
- ADS/ADHS Therapien für Kinder

Physiotherapie/Krankengymnastik

& Ergotherapie aus einer Hand

-HAUSBESUCHE-

44866 Bochum-Wattenscheid • Günnigfelder Straße 72-74
Telefon 0 23 27/29 19 09 • www.ergowat.de

Seit Beginn des Jahres Pflicht

Die meistgestellten Fragen zum E-Rezept

Seit Beginn dieses Jahres ist das digitale Rezept Pflicht. Ärzte müssen Rezepte nun elektronisch verordnen. Bei vielen Versicherten führt das zu Verunsicherungen. Die am häufigsten gestellten Fragen und die entsprechenden Antworten zum Thema haben wir an dieser Stelle mal zusammengestellt.

Wie funktioniert das E-Rezept?

Eine Ärztin oder ein Arzt erstellt und signiert das Rezept digital und fälschungssicher – und speichert es dann in einem zentralen System, dem sogenannten „E-Rezept-Fachdienst“. Das E-Rezept ist mit einem digitalen Code ausgestattet: Er ist einzigartig und enthält alle für das Rezept wichtigen Informationen. Dieser Code wird unmittelbar an die Patientin oder den Patienten übermittelt – auf die elektronische Gesundheitskarte oder auf die E-Rezept-App.

Wie kann ich mein E-Rezept einlösen?

Es gibt drei verschiedene Wege, wie Patientinnen und Patienten das E-Rezept nutzen und in der Apotheke einlösen können: Sie können das E-Rezept mit ihrer elektronischen Gesundheitskarte einlösen. Dazu müssen Sie die Karte lediglich in der Apotheke in ein Kartenlesegerät stecken. Mehr brauchen Sie nicht, auch keine PIN. Das E-Rezept kann per Smartphone über eine E-Rezept-App verwaltet und direkt an die gewünschte Apotheke gesendet werden. Wer die App in vollem Umfang nutzen will, benötigt ein sogenanntes „NFC-fähiges“ Smartphone – also ein Smartphone, mit dem z.B. kontaktloses Bezahlen möglich ist. Außerdem brauchen Sie die neue elektronische Gesundheitskarte mit NFC-Schnittstelle: Erkennbar an der 6-stelligen Kartenzugangsnummer und dem Symbol für drahtlose Übertragung am oberen Rand der Karte. Diese Karte und eine persönliche PIN können gesetzliche Versicherte bei ihrer Krankenkasse beantragen.

Welche Vorteile hat das E-Rezept?

Das E-Rezept bietet viele Vorteile: Es vereinfacht die Abläufe in Arztpraxen und Apotheken, vermeidet Zettelwirtschaft und schafft so mehr Zeit für Patientinnen und Patienten. Unverzichtbar ist das digitale Rezept zum Beispiel bei Videosprechstunden. Auch möglich: Versicherte können das Rezept per App an ihre Apotheke senden und so das Medikament vorbestellen. Der Aufwand für Patientinnen und Patienten sowie Arztpraxen und Apotheken reduziert sich deutlich.

Welche Arzneimittel können als E-Rezept ausgestellt werden?

Das E-Rezept umfasst zu Beginn nur die Verordnungen von apothekenpflichtigen Arzneimitteln. Weitere Verschreibungsarten werden gemäß eines Stufenmodells folgen.

Wo kann ich das E-Rezept einlösen?

E-Rezepte können in allen Apotheken, also auch Online-Apotheken, eingelöst werden.



RehaWest
für das **PLUS** an
Therapie



Unsere Leistungen

- Krankengymnastik
- Manuelle Therapie
- Osteopathische Behandlungen
- Krankengymnastik am Gerät
- Manuelle Lymphdrainage
- Massagen
- Medizinische Trainingstherapie
- Rehabilitationssport
- Präventionskurse
- T-Rena Programm

Folgen Sie uns auch auf Facebook und Instagram.

Reha West GmbH | Otto-Brenner-Str. 15/17 | 44866 Bochum-Wattenscheid
www.rehawest.de | info@rehawest.de



Oliver Buschmann, (Grüne), stellvertretender Bezirksbürgermeister informiert

Liebe Wattenscheider:innen,

Wie geht es weiter mit den Wochenmärkten? Auf politischer Ebene stellt sich diese Frage seit mindestens zehn Jahren. 2014 wurden die Märkte noch vom Ordnungsamt organisiert, die Standgebühren stiegen jährlich und wurden durch den Rat beschlossen. Trotzdem waren die Märkte nie kostendeckend, die Stadt legte immer noch Geld drauf. Oder anders ausgedrückt: Die Stadt subventionierte die Wochenmärkte, weil sie nicht alle Kosten an die Standbetreiber weitergab. Die Opposition im Bochumer Rat kritisierte jedes Jahr aufs Neue die „Marktpolitik“ der Stadt: Die Standgebühr sei viel zu hoch, die Verwaltung kassiere nur die Gebühren, tue aber sonst nichts, um die Märkte attraktiver zu machen. Denn auch damals schrumpften die Wochenmärkte, langsam aber stetig. Regelmäßig wurde von CDU, Stadtgestaltern und Co. eine „Privatisierung“ der Wochenmärkte gefordert. Private Anbieter von Wochenmärkten seien günstiger, besser bei der Organisation und würden mit neuen Ideen auch neue Kunden auf die Märkte locken. Hieß es.

Und weil wegen des Sparzwangs in Bochum die Personaldecke immer dünner wurde, war irgendwann klar, dass die Verwaltung die Märkte nicht länger führen konnte. Also wurden die Märkte erstmals ausgeschrieben, den Zuschlag erhielt Bochum Marketing. Die BoMa wollte die Standgebühren weitgehend stabil halten, keinen Wochenmarkt schließen und mit neuen Angeboten neue Kunden anlocken. Punkt 1 und 2 wurden eingehalten, beim letzten Punkt tat sich indes nichts. Weder gelang es, einen weiteren Feierabendmarkt, z.B. in Wattenscheid, aufzubauen, noch wurden weitere Märkte, z.B. in Höntrop, eröffnet. Bei der erneuten Ausschreibung bekam die Marktgilde den Zuschlag, übernahm die Bochumer Wochenmärkte und sorgt seitdem mit neuen Berechnungsgrundlagen (Verkaufsfläche statt laufende Meter) für Wirbel, hinzu kommen eine andere Abrechnung beim Strom und die Reinigung nach Marktende durch den USB. In Günnigfeld würden einige Händler den Markt am liebsten 500 Meter weiter auf Gelsenkirchener Stadtgebiet verlegen. Denn da sind die Standgebühren deutlich günstiger. In Gelsenkirchen werden die Märkte noch von der Stadtverwaltung organisiert. Für die Marktkunden, die mit ihrem Auto fast bis vor die Stände fahren, mag das ja egal sein. Für Oma Else mit ihrem Rollator sind 2x 500 Meter mehr laufen für Fleischsalat oder etwas Gemüse ein weiter Weg. Zu weit. Die Stadt ist gut beraten, schnell eine Lösung zu finden, um diese Abwanderungstendenzen zu beenden, bevor sie richtig beginnen.

Ihr
Oliver Buschmann

Viele Events am Hellweg

In den kommenden Wochen wird das Kolpinghaus am Wattenscheider Hellweg immer stärker auch zur Eventbühne. Am 3. März von 12 bis 15 Uhr startet dann eine Premiere: das Familien Duell - die ultimative Gameshow für die ganze Familie. Je Familie sind fünf Mitglieder nötig, das jüngste muss vier Jahre alt sein. Das Familienticket kostet 94,50 Euro. Alle Teilnehmer gewinnen ein Frühstück im Kolpinghaus, als Hauptpreis winkt ein Abendessen im Wert von 250 Euro. In der ultimativen Spielshow treten Familien gegeneinander an. Es werden Geschicklichkeits-, Sport- und Bewegungsspiele, Wissensquiz und natürlich das berühmte „Wir haben 100 Leute gefragt“-Spiel. Eine Jury achtet auf faire Punktevergabe und unterstützt bei den verschiedensten Herausforderungen. Am 9. März steigt dann die siebte Auflage der 80er/90er Party.

Das Kolpinghaus-Team (v.l.): Pascal Vincon, Sascha Vincon und Volker Hardt. Foto: Peter Mohr



KOLPINGHAUS
Höntrop

Wattenscheider Hellweg 76
44869 Bochum • Tel.: 0 23 27/83 80 646

info@kolpinghaus-hoentrop.de
www.kolpinghaus-hoentrop.de

Kumpel
Events

0 23 27/369 86 30
01577/76 90 031

info@kumpelevents.de • www.kumpelevents.de

Kosten haben sich verdreifacht

Sanierung der Stadthalle wird „teures Vergnügen“

Der zwischenzeitlich sogar diskutierte Abriss der Stadthalle scheint endgültig vom Tisch zu sein. Die Kosten für die Sanierung sind allerdings explodiert. 2019 war von einer Gesamtsumme von rund 11 Millionen Euro ausgegangen. Heute nicht mehr zu halten. Nun sollen sich die Sanierungskosten des denkmalgeschützten Gebäudes aber auf über 30 Millionen Euro verdreifacht haben. Neben den stark gestiegenen Preisen in der Branche kommt auch die nötige Schadstoffbeseitigung als Kostentreiber hinzu. „Klar ist: Unsere Stadthalle bleibt stehen. Unklar ist, wie sie künftig genutzt wird“, erklärte Burkart Jentsch, Vorsitzender der SPD-Ratsfraktion. „Man hat“, sagt das Wattenscheider CDU-Ratsmitglied Hans Henneke, „jahrelang nichts vom Oberbürgermeister zur Stadthalle Wattenscheid gehört. Und dann teilt uns die Stadtverwaltung zur letzten Ratsitzung mit, dass die Halle sich ja doch im Eigentum der BoVG



Wann und wie es mit dem Umbau der Stadthalle weiter geht, steht noch in den Sternen. Foto: Peter Mohr

befindet. Man hat den Sanierungsstau eiskalt ausgesessen, und nun wäscht man die Hände in Unschuld.“ Henneke weist darauf hin, dass man schon vor Jahren mit der Sanierung hätte beginnen können und müssen: „Wir hatten den Ratsbeschluss Ende 2019. In diesem Zusammenhang hat man auch Finanzmittel von bis zu 11,5 Millionen Euro lockergemacht. Dann kam Corona mit dem entsprechenden Stillstand des kulturellen Lebens in der Stadt. Man hätte ohne Probleme in dieser Zeit bauen können.“

Bereits zum 46. Mal

Kunstbörse WAT-kreativ am 16. und 17. März

Am 16. und 17. März findet bereits zum 46. Mal die Kunstbörse WAT-kreativ in der Alten Lohnhalle des Technologie- und Gründerzentrums Wattenscheid statt. Rund 70 Künstlerinnen und Künstler aus der Region hat Veranstalter Bochum Marketing diesmal zum Stöbern und Bummeln aus den zahlreichen Bewerberinnen und Bewerbern ausgewählt. Wer selbst kreativ tätig werden will, kann sich außerdem Tipps in den Workshops holen, zu denen eine Anmeldung ab sofort möglich ist. Bei der WAT-kreativ werden den Besucherinnen und Besuchern diverse Möglichkeiten geboten, sich kreativ auszutoben. Die Kursleitung übernimmt in diesem Jahr Floristin und Künstlerin Joana Schneider. Den Startschuss bildet am Samstag, 16. März, der Workshop „Trockenblumenloop“. Hier werden von 11.15 bis 12.15 Uhr eigene Trockenblumen-Kränzchen in zarten Pastellfarben gesteckt. Sonntagvormittag, am 17. März, können Kinder unter dem Motto „Ruhrpott im Kinderzimmer“ von 11.30 bis 12 Uhr eine Bergbau-Lore aus Holz gestalten. Im Anschluss (von 12 bis 12.30 Uhr) dürfen die Kleinen im gleichnamigen Workshop ihr eigenes „Blumenmädchen“ aus Gips mit Trockenblumen-Bouquets schmücken. Im Flechtworkshop von 13:30 bis 15 Uhr werden aus saisonalen Naturmaterialien „Osterweidenkränze“ geflochten. Der finale Workshop „Makramee“ lädt Besucherinnen und Besucher mit und ohne Vorkenntnisse dazu ein, dekorative Wandbehänge zu knüpfen. Er findet im Zeitraum von 15.30 bis 17 Uhr statt. **Infos und Anmeldung unter Telefon 0234 9049617.**

Mirowa
Experten für Schulerfolg seit 1986!

Lernstress? Schlechte Noten? Motivationsprobleme? Ärger bei den Hausaufgaben?

Das muss nicht sein!

Mirowa hat die Lösung!

Individuelle Förderung für jeden Schüler, in allen Jahrgangsstufen und Schulformen sowie allen gängigen Unterrichtsfächern!



August-Bebel-Platz 10 | 44866 Bochum | 02327-17502 | www.nachhilfe-wattenscheid.de



Alexandra Thikhonovich geht eine leidenschaftliche Beziehung mit ihren Hula-Hoops ein.

Nervenkitzel und große Emotionen

Variété et cetera: Programm mit Artistik und Comedy

Der Frühling steht vor der Tür. Das spüren die Besucher der neuen, pulsierenden Show des Variété et cetera. Echte Gefühle werden mit herzlicher (aus dem Bauch kommender) Comedy und spektakulärer Artistik aus dem Winterschlaf geweckt! Ein Erlebnis und Gesamtkunstwerk mit der perfekten Mischung aus Nervenkitzel und emotionalen Höhepunkten für Groß und Klein!

Aus dem Bauch heraus entspringen die humorvollen Dialoge und Moderationen des beliebten Comedians Tim Becker. Der aus vielen TV-Shows bekannte Bauchredner nimmt mit seinen zwar nicht immer ganz braven, aber stets liebenswerten und eigensinnigen Puppencharakteren die Zuschauer mit auf eine

bunte Reise durch die Welt der internationalen Artistik. So geht zum Beispiel Alexandra Thikhonovich auf der Bühne eine leidenschaftliche Beziehung mit ihren Hula-Hoop Ringen ein. Wild und temperamentvoll tanzt die junge Artistin mit unzähligen Reifen und steigert das Ganze in ein furioses Finale!

Ein Adrenalinstoß jagt den nächsten, wenn das aus der Ukraine stammende Duo Parshyns an der selten zu findenden Luftstange kraftraubende äquilibriumistische Kunststücke in luftiger Höhe vorführt und Alexander Parshyn seine Partnerin bei waghalsigen Drehungen nur mit den Zähnen in der Luft hält. Tradition und Moderne, damit setzt sich das australische Duo Resplendence in gleich zwei unterschiedlichen artistischen Disziplinen auseinander. Mit ihrer einzigartigen und ans Herz gehenden Hand-auf-Hand-Akrobatik bringt das Paar die Kenner von hochklassiger Artistik sowie Verliebte gleichermaßen ins Schwärmen, wenn pure Kraft und Leidenschaft miteinander verschmelzen. Nicht weniger atemberaubend und mitreißend setzt das Duo Enominne aus Ecuador hoch über den Köpfen des Publikums neue Maßstäbe mit ihrer neuen kraftvollen Partnerakrobatik am Luftring, bei der dem einen oder anderen zart besaiteten Zuschauer der Atem stockt! Wer glaubte, die Kunst des Messerwerfens wäre aus der Mode gekommen, der irrt. Im Gegenteil, diese erreicht einen neuen Höhepunkt, wenn The Shester's aus Spanien und Brasilien mit höchster Präzision und treffsicherer Geschicklichkeit die scharfen Klingen durch die Luft wirbeln lassen.

**VARIÉTÉ
et cetera**
BOCHUM
ARTISTIK.COMEDY.GASTRONOMIE.

☎
0234
13003

01. März - 09. Juni 2024

**Mit Herz
und Bauch!**

In den
Osterferien
KIDS FOR FREE
Pro Ticket (Erw.) ein
Kind bis 14 J.
frei!

SHOWS: Do. u. Fr. 20 Uhr | Sa. 16 & 20 Uhr | So. Brunch & 19 Uhr o. Satt & Lustig

WWW.VARIETE-ET-CETERA.DE

Parksituation entschärft

„Die Verkehrssituation in der Straße Am Beisenkamp ist entschärft“, freut sich der stellvertretende Bezirksbürgermeister und CDU-Vorsitzende Marc Westerhoff. Am 20. Januar kam es an der Senioreneinrichtung bei einem Notfalleinsatz, bei dem ein Rettungswagen auf der Fahrbahn geparkt hat, zu einem Verkehrsunfall. Anwohner hatten daraufhin die Politik um Hilfe gebeten und Kontakt zu Westerhoff aufgenommen. „Wir haben zugehört und gehandelt“ so Marc Westerhoff. Die CDU-Bezirksfraktion hat eine entsprechende Anfrage in der Januar-Sitzung der Bezirksvertretung eingebracht. Die Verwaltung hat schnell gehandelt und bereits wenige Tage später Parkplätze vor der Einrichtung für Krankenfahrzeuge frei gehalten.





Mehrere Monate Behinderungen

Ückendorfer Straße: Kanal-, Straßen-, Gleis- und Fahrleitungsbauarbeiten

Im Bereich Ückendorfer Straße zwischen Am Bahnhof und Hochweide haben umfangreiche Arbeiten an der Kanalisation, an der Straße sowie an Gleisen und Oberleitung begonnen. Außerdem soll die Bogestra- Haltestelle Watermanns Weg umgestaltet werden. Alle Verkehrsteilnehmer müssen mit Behinderungen rechnen.

Da der zu erneuernde Bereich mehrere hundert Meter lang ist, werden die Arbeiten in unterschiedlichen Phasen ausgeführt. Um einen schnellen und sicheren Bauablauf zu erreichen, muss die Verkehrsführung geändert werden. Der Kraftfahrzeugverkehr wird die Ückendorfer Straße die meiste Zeit in eine Fahrtrichtung weiter nutzen können. Die Straßenbahn verkehrt eingleisig in beide Richtungen. Im Rahmen der Bauarbeiten sind zeitweise auch Vollsperrungen nötig. Einschränkungen für Anwohnende lassen sich während der gesamten Bauarbeiten leider nicht vermeiden. Es wird versucht die Beeinträchtigungen so gering wie möglich zu halten. Es ergeben sich auch spürbare Auswirkungen für Einmündungen und Seitenstraßen:

Für die Einmündung Hollandstraße / Ückendorfer Straße bedeutet das: Während der Vollsperrung: Die Verkehrsführung wird so eingerichtet, dass die Anlieger der Hollandstraße und anliegender Straßen die Möglichkeit haben, über die Ückendorfer Straße und den Watermanns Weg zu fahren. Für die Straße Am Bahnhof heißt es: Während der Vollsperrung und Einbahnstraßenregelung ist eine Zufahrt aus Fahrtrichtung Gelsenkirchen möglich. Die Ausfahrt ist nur in Fahrtrichtung Gelsenkirchen möglich.

Für die Einmündung Watermanns Weg / Ückendorfer Straße bedeutet es: Während der Vollsperrung: Die Ein- und Ausfahrt Ückendorfer Straße / Watermanns Weg ist während der Vollsperrung nur geöffnet für die Anlieger der Hollandstraße. Für die Straßenbahnlinie 302 bedeutet der Umbau an der Ückendorfer Straße auch eine Verbesserung des bislang unbefriedigenden Einstiegs an der Haltestelle Watermanns Weg. Die neu gestaltete Haltestelle wird barrierefrei. Die Bauarbeiten werden voraussichtlich bis zum Jahresende andauern.



Irina Becker, CDU, Mitglied der Bezirksvertretung Wattenscheid informiert

Liebe Wattenscheiderinnen und Wattenscheider,

ich hoffe, ich erreiche Sie und euch wohlauf. Der zweite Jahrestag des Ukrainekriegs ist ein trauriges Gedenken an die anhaltenden Konflikte und die damit verbundenen menschlichen Tragödien. Seit zwei Jahren leidet die Ukraine unter einem blutigen Konflikt, der nicht nur das Land selbst, sondern auch die internationale Gemeinschaft stark beeinflusst hat. Auch in Wattenscheid, einer Stadt mit lebendiger Gemeinschaft, ist dieser zweite Jahrestag des Kriegsausbruchs in der Ukraine präsent, und auch die Gewalt im Nahen Osten lässt uns keine Ruhe. Die Solidarität und das Engagement der Gemeinschaft in Wattenscheid in diesen herausfordernden Zeiten sind wirklich bewundernswert. Die Unterstützung für diejenigen, die von den Konflikten betroffen sind, zeigt, wie lokale Aktionen einen bedeutenden Einfluss auf globale Angelegenheiten haben können. Es ist wichtig, dass wir weiterhin zusammenstehen und diejenigen unterstützen, die unsere Hilfe am meisten benötigen. So nutzt die NRW-Landeserstaufnahmeeinrichtung (LEA) die angemietete Unterkunft „Auf dem Esch“ in Wattenscheid, um etwa 200 Flüchtlinge vorübergehend zu beherbergen. Die Anlage dient als Notunterkunft. Notunterkünfte sind entscheidend, um eine geordnete Zuweisung in die Kommunen sicherzustellen. „Auf dem Esch“ in Wattenscheid spielt eine wichtige Rolle bei der Bereitstellung von Schutz und Unterstützung für Flüchtlinge aus der Ukraine.

Die Abläufe in der LEA erfordern eine Zwischenübernachtung, da sich fast täglich Flüchtlinge anmelden, um sich registrieren zu lassen. Es ist nur diese kurze Unterbringungszeit. Das bedeutet, dass die Kinder erst in die Kita oder Schule gehen können, wenn sie aus der Notunterkunft ausziehen und einen festen Wohnort haben. Es ist wichtig, nicht müde zu werden, die Ukraine zu unterstützen. Die Menschen dort kämpfen für unsere Werte und Freiheit. Dies sollte uns motivieren, die Ukraine in ihrem Kampf für grundlegende Prinzipien zu unterstützen. Insgesamt erfordern die Weltkonflikte und ihre Auswirkungen auch in Wattenscheid eine kollektive Anstrengung, um Verständnis zu fördern und nachhaltige Lösungen zu finden. Der zweite Jahrestag sollte uns daran erinnern, dass auch unser Handeln auf lokaler Ebene einen positiven Beitrag zu globalen Herausforderungen leisten kann. In diesem Sinne, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger aus Wattenscheid, möchte ich Ihnen herzlich ein friedliches und erfolgreiches neues Jahr 2024 wünschen.

Ihre Irina Becker

Gedächtnistraining im Seniorenheim

Wer rastet, der rostet – das gilt auch für den Kopf und das Gedächtnis. In der Senioreneinrichtung „Haus an der Graf-Adolf-Straße“ steht deshalb regelmäßig ein Gedächtnistraining auf dem Programm. Dies ist sowohl abwechslungsreich als auch unterhaltsam: Beim letzten Training wurden Gruppen ausgewählt, die dann gegeneinander antraten und Fragen zum Allgemeinwissen beantworteten. Witzige Einlagen wie etwa Pantomime, bei denen die Bewohnerinnen und Bewohner erraten mussten, was die Betreuungskräfte vorführten, rundeten den Nachmittag ab.



Besuch vom Zirkus

Zirkusbesuche sind für Groß und Klein eine Attraktion. Doch was ist, wenn man nicht mehr in den Zirkus gehen kann? Dann muss der Zirkus eben zu Besuch kommen – wie etwa unlängst in der SBO Senioreneinrichtung „Haus an der Graf-Adolf-Straße“. Bei leckerer Zuckerwatte hatten die Bewohnerinnen und Bewohner viel Spaß und Freude an den Vorführungen und Attraktionen. Besonders gut kam die Ziege Theo an.

IN BOCHUM ZU HAUSE

Professionelle Pflege & herzliche Atmosphäre unter einem Dach.

Mehr unter:

Tel. 0234 9352-900

oder auf unserer Webseite

www.sbo-bochum.de

*Vor Ort
in Wattenscheid*
Haus am Beisenkamp
&
Haus an der
Graf-Adolf-Straße



Berufsmesse in der Lohnhalle

SGW lud Betriebe und Schulen ein

Knapp 450 Schülerinnen und Schüler von sechs Schulen besuchten am 1. Februar die erste Ausbildungsmesse, die von der SG Wattenscheid 09 organisiert wurde, und informierten an den Ständen der 32 Unternehmen über deren Ausbildungsmöglichkeiten. 09-Marketing-Vorstand Stefan Beermann zeigte sich sehr zufrieden: „Es war schön anzusehen, wie gut unsere Idee angekommen ist. Viele der Jugendlichen waren nicht nur sehr interessiert, sondern hatten sich schon im Vorfeld über die Unternehmen und deren Angebot informiert und sind die Stände gezielt angegangen.“ Auch von den Unternehmen erhielten die Organisatoren fast nur



positives Feedback. „Mehr als die Hälfte der Unternehmen haben ihre Teilnahme an der nächsten Veranstaltung schon angekündigt. Einige Optimierungen am Konzept, insbesondere an den Öffnungszeiten, werden wir vornehmen,“ so Beermann weiter. 09-Aufsichtsrat Christian Machholz, der maßgeblich an der Organisation beteiligt war, zog ebenfalls ein positives Fazit: „Hier und da müssen wir sicher einige Kleinigkeiten am Konzept anpassen, aber im Großen und Ganzen kann man den ersten Versuch mehr als gelungen bezeichnen.“

Auch die zweite Halbzeit, ein Netzwerktreffen der Aussteller und 09-Sponsoren, war eine runde Sache. Moderiert von der WDR-Journalistin Anne van Eickels diskutierten fünf Experten um den Europaabgeordneten Dennis Radke und 09-Aufsichtsrätin Charlotte Finger (Maschinenfabrik Mönninghoff), sowie 09-Co-Hauptsponsor Michael Pasternak das Thema „Ausbildung – Chancen und Möglichkeiten“.

KLABO

Sicherheitstechnik · Beschläge · Schlüsseldienst

Einbruchschutz und Türöffnungen

- Nachrüstung der Fenster und Türen
- Kostenlose Beratung vor Ort

Öffnungszeiten Mo-Fr 8.00 - 13.00 und 15.00 - 17.00 Uhr
Hochstraße 37 · 44866 Bochum · Tel. 02327/54 990
info@klabo-gmbh.de · www.klabo-gmbh.de

SPORTLINE DRUCK

WIR MACHEN'S DRAUF!

ARBEIT, SPORT UND FREIZEIT

WERBETECHNIK BESCHRIFTUNGEN SPORTBEDARF
TEXTILVERKAUF TEXTILVEREDELUNG

HÖNTROPER STRASSE 40 TELEFON: 02327 - 30 99 99
44869 BOCHUM-WATTENSCHIED WWW.SPORTLINE-DRUCK.DE
SPORTLINE.DRUCK@ARCOR.DE

SPORTBERICHTERSTATTUNG MIT DEUTSCHLANDS WOHL BESTER STADIONWURST

Direktverkauf:
dienstags und freitags
zwischen 8 und 16 Uhr

Thiers
Thiers Fleisch- und Wurstwaren GmbH
Hansastraße 128 | 44866 Bochum | www.thiers.de

FRTG GROUP

Steuerberatung
Wirtschaftsprüfung
Restrukturierung
Unternehmensberatung
Rechtsberatung

info@firtg-group.de www.firtg-group.de +49 - 211 - 94403 - 0

Musical Kids suchen junge Mitstreiter

Die Musical Kids Wattenscheid starten in diesem Jahr zwei neue Projekte und führen dafür am 6. März ab 17 Uhr ein Casting im Vereinsheim des FSV Sevinghausen (Auf dem Esch 1) durch. Für Kids von 5 bis 8 Jahre: „PAW Patrol rettet Hogwarts und Harry Potter“. Für Kids ab 8 Jahre: „Der dunkle Lord ist zurück“. Vorabinfos unter Email: chor-gerd@web.de oder Mobil unter: 015238292536





ausse Lohrheide Die SG 09-Kolumne



Peter Mohr verfolgt als Journalist vor Ort das Geschehen rund um die SGW.

Er befindet sich in seiner 34. Saison als Berichterstatter an der Lohrheide, hat alle Höhen und Tiefen rund um den Verein mitgemacht und leugnet nicht, vom schwarz-weißen Virus infiziert zu sein.

Die Zuversicht ist nach der Winterpause gewachsen. Mit neuen Spielern (Nico Thier, Berkan Firat, David Loheider, Maurice Haar und Hivan Kouomang) kam neuer Schwung und auch fußballerische Qualität an die Lohrheide. Die Vorbereitungsspiele deuteten es schon an, das Tempo in der Offensive hat zugenommen. Und es gab auch sehenswerte Kombinationen. Die Runderneuerung in der Winterpause war – angesichts der prekären Tabellensituation – alternativlos, und sie scheint erfolgreich zu verlaufen. Jedenfalls war der Start ins Fußballjahr 2024 einigermaßen viel versprechend. Das Minimalziel – Klassenerhalt – sollte erreicht werden.

Der Sieg im sauerländischen Finnentrop, wo ein 0:2-Rückstand durch ein absolutes Last-Minute-Tor noch in einen 3:2-Sieg gedreht wurde, zeigte vor allem auch eine ungebrochene Moral, einen ausgeprägten Siegeswillen. Und schon im Kreis Olpe (bei echtem Schmuddelwetter) war die Unterstützung durch die Fans große Klasse. Durch solch ein nervenaufreibendes Spiel mit Happy-End kann auch bei den Anhängern wieder ein neues „Wir-Gefühl“ erstarren.

Und so zeigte es sich auch beim Heim-Nachholspiel gegen Türkspor Dortmund, eine technisch versierte Mannschaft aus dem oberen Tabellendrittel. Auf dem morastigen Boden wurde um jeden Meter erbittert gekämpft, jeder Spieler rannte buchstäblich so weit ihn die Füße trugen. Da wurde Fußball gearbeitet, und es zeigte sich die vielbeschworene „Malocher“-Mentalität, die im Ruhrgebiet bei den Fans seit Jahrzehnten hoch im Kurs steht und dann entsprechend gefeiert wird.

Am Ende wäre gegen das Top-Team aus Dortmund (angesichts der besseren Torchancen) sogar ein „Dreier“ (und damit das Ende der fürchterlichen Heim-Negativserie, der letzte Sieg in der Lohrheide war im Dezember 2022 gegen RW Ahlen) möglich gewesen. Aber das 0:0 und das leidenschaftliche Engagement wurde von den Fans gefeiert wie ein Sieg. Man hatte das Gefühl, dass die 09-Anhänger auf der Tribüne die Mannschaft zum Sieg schreien wollten. Eine Super-Stimmung, es hat nur noch der erlösende Treffer gefehlt. Fans können keine Tore schießen, aber sie können unterstützen, so etwas wie Rückenwind mit auf den Weg geben. Die Saison ist noch lang, der Anfang ist gemacht. Die Chemie zwischen Team und Fans scheint besser denn je. Dafür gebührt auch den Fans einmal ein dickes Dankeschön. Weiter so!

Bis demnächst inne Lohrheide

Irina Becker im Amt bestätigt

CDU Wattenscheid-Ost wählte neuen Vorstand

Der CDU-Ortsverband Wattenscheid-Ost hat kürzlich einen neuen Vorstand gewählt. Die Mitglieder bestätigten Ratsmitglied Irina Becker im Amt der Vorsitzenden. Die integrationspolitische Sprecherin der CDU-Ratsfraktion gehört seit 2020 dem Rat der Stadt Bochum an. Becker ist zudem stellvertretende Kreisvorsitzende der Frauen Union Bochum und Vorsitzende der Frauen Union Wattenscheid. Irina Becker wurde gleichzeitig als Mitgliederbeauftragte der Ortsunion gewählt. Als stellvertretender Vorsitzender wurde Matthias Lück gewählt. Er bekleidet gleichzeitig auch das Amt des Schatzmeisters. Den Vorstand komplettieren als Schriftführer Friedrich Schmidt-Sonnenschein, als stellvertretende Schriftführerin Annelie Sonnenschein sowie die drei Beisitzerinnen und Beisitzer Joachim Oelmüller, Achim Ragsch und Amrei Sonnenschein. Der ehemalige Bundeslandwirtschaftsminister Jochen Borchert berichtete im Rahmen der Versammlung über die aktuellen Bauernproteste. Irina Becker: „Seine Expertise und Erfahrung gaben einen aufschlussreichen Einblick in die Thematik.“





FRÜHJAHRSPUTZ AM 20. APRIL 2024

Auch 2024 wollen wir wieder gemeinsam mit Ihnen anpacken und Bochum noch sauberer machen! Deshalb rufen die Stadt Bochum und die USB Bochum GmbH am Samstag, 20. April 2024, dazu auf, gemeinsam Bochum für den Sommer zum Strahlen zu bringen.

Alle Bochumer Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Kindergärten, Schulen, Familien u.v.m. sind herzlich eingeladen, sich am großen Frühjahrs-Stadtputz zu beteiligen. Wir, die USB Bochum GmbH, werden die Veranstaltung wie in den vorherigen Jahren planen, organisieren und die einzelnen Sammelgebiete mit den Gruppen abstimmen. Alle Helfenden werden mit Handschuhen, Zangen und Säcken ausgestattet. Um den Abtransport der gesammelten Abfälle kümmern wir uns selbstverständlich auch.

Interessierte können sich anmelden
unter www.usb-bochum.de/stadtputz.

